

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne dich und behüte dich,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Stille

Kerze löschen

Bleiben Sie gesegnet und behütet!

Ihre Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde
und Kirchengemeinde Groß-Buchholz



Gottesdienst zum Mitnehmen **– ein Gottesdienst zu Hause und mit allen –** **durch den Geist verbunden**

Was Sie brauchen:

Eine Kerze,

vielleicht ein Evangelisches Gesangbuch (EG),

Zeit für Gott und sich,

dieses Faltblatt

Nr. 254, 30. Oktober 2024, verfasst von Pastorin Anna Schwengber

Kerze anzünden

Gebet: Gott, durch deinen Geist sind wir vereint, auch wenn wir gerade allein sind oder uns allein fühlen. Sei mit deinem Geist, deiner Kraft und Liebe bei uns und lass uns im Vertrauen auf deinen Segen leben. So feiere ich jetzt diesen Gottesdienst. Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Brief an die Römer, Kapitel 3, Vers 28

So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben

Stille

Spruch des Tages für den Gedenktag der Reformation

Erster Brief an die Korinther, Kapitel 3, Vers 11

Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Impuls

Am 31. Oktober feiern wir den Gedenktag der Reformation. Seit einigen Jahren ist er nun auch ein staatlich festgelegter, kirchlicher Feiertag in unserem Bundesland.

Das finde ich nicht nur schön, sondern auch wichtig, denn dieser Tag und all das, was dabei besonders in den Blick genommen wird, ist unendlich wichtig für unseren Glauben als evangelische Christinnen und Christen. Dafür dürfen wir uns Zeit nehmen.

Warum?

Weil es unverzichtbar ist, sich seiner eigenen Basis, seines Ursprungs und Grunds immer wieder zu erinnern. Martin Luther, durchaus kein Heiliger, hat das im 16. Jahrhundert getan, vor und nach ihm auch viele andere. Luther ist an die Wurzeln des Glaubens gegangen, hat nachgefragt, nachgeschaut, nachgelesen, nachgedacht. In der Bibel, die von den Menschen und ihren Erlebnissen mit Gott und von Gott und seinen Erlebnissen mit den Menschen, erzählt, ist er fündig geworden: Unser Grund ist der Glaube an Jesus Christus, nicht mehr und nicht weniger. Aus diesem Glauben folgt so viel, all das kann man in langen Predigten und Diskussionen darstellen. Aber Grund und Basis sind immer „nur“ der Glaube, und zwar der Glaube daran, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.

Kein Werk steht noch vor dem Glauben. Was für eine Erkenntnis!

Gebet

oder **Stille**

oder **Gesang** (z.B. EG 362, Ein feste Burg ist unser Gott)